

favorite goes art

15.9.12

Tagesprogramm von 11h - 19h

17.9. - 19.10.12

Ausstellung von 11h - 22h



Kulturschaffende bespielen an diesem Tagesevent die Innen- und Aussenräume des „Favorite“ in der vorderen Länggasse. Danach hinterlässt jede Künstlerin/jeder Künstler ein Werk, das mit ihrer/seiner Aktion oder Installation in Zusammenhang steht. Diese Arbeiten sind dann im regulären Ausstellungsbereich des Restaurants „Veranda“ während einem Monat zugänglich.

Die meisten Werke sind käuflich und wir bitten Sie, die Künstler, die meist vor Ort sind, direkt anzusprechen. Damit unterstützen sie dieses Projekt und die Kulturschaffenden.

Bei der Infotheke gibt es eine Kollekte, die zusätzlich den Kulturschaffenden zugutekommt.

Dem Kanton Bern, der Stadt Bern, der Burgergemeinde und dem Restaurant „Veranda“ danken wir für die Unterstützung.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und wünschen Ihnen einen spannenden Rundgang!

Adrien Rihs, Peter Aerni
und alle beteiligten Kulturschaffenden



Erziehungsdirektion
des Kantons Bern



KulturStadtBern restaurant veranda

IM PARK:

P1 Fabian von Unwerth_ Who made the computer / Who made electricity ?

Projektinitiative und Fotografie: Fabian von Unwerth

Kostüm und Model: Sara Rassouli/ Stromfund: Anna Comiotto

P2 Getrud Arnold Taha_ Schtärnligoggä am hellliche Tag

Installation im Luftraum über dem kleinen Teich unter dem Restaurant



P3 Natsuko Tamba_ KIOKU

Jeder Platz hat seine Eigenheiten, welche einen kulturhistorischen Prozess oder eine spezifische, versteckte Geschichte erzählen.

P4 Peter Aerni_ Next Stop

Eine unerwartet gelborange Linie am falschen Ort zur richtigen Zeit

P5 Andreas & Christoph Wiesmann_ Improvisation für Saxofon und Motorsäge_ 11h/ 12h/ 13h

Im Versuch, sich gegenseitig zu inspirieren, Impulse aufzunehmen und weiterzuführen, entsteht ein Dialog zwischen Klang und Bild.

P6 Patrick Chénais_ Cap 257 ou Le voyage que je n'ai pas fait

L'installation occupe une allée couverte d'une vingtaine de mètres et la divise en trois parties. Elle prend ainsi la forme d'une marelle, forme symbolique qui relie la terre au ciel.

P7 Erni & Aerni_ Raumvisionen

Visionen entwickeln & Entwicklungen beobachten

P8 Monsignore Dies_ jesus hamburgers drive inn.

weltneuheit---kreuzburger---

auf wunsch auch mit naegeln erhaeltlich---

P9 Nora Kelemen_ «Ariadnes Schnörkel-Faden»

— Garn & Faden für alle Lebenslagen

Bei der Villa eines ehemaligen Stoff-Fabrikanten den Faden der Ariadne auslegen. Die Villa ist mit verspielten, geschwungenen Elementen verziert. Die Formsprache dieser Ornamente und Schnörkel wird in die Installation integriert.

P10 Luciano Andreani_ Platzhirsch

Die Büxe kracht
der Hirsch lacht
die Forelle springt
der Künstler singt
ein Schüler schwänzt
aber Gold, das glänzt

IM GELBEN CHALET:

Cécile Keller_

Alles halb so wild

Der Alltag ist schnell,

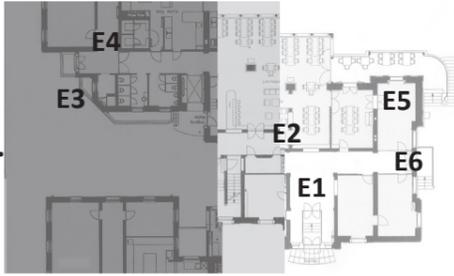
ausser wenn er langsam ist.

IM HAUS_Erdgeschoss:

EG:

E1 Gildas Coudrais_“Pour une bouchée de pain“, „Bouteille de vin d’artiste“, „L’isoloir“, 2012.

Gildas Coudrais propose trois dispositifs utilisant le principe des QR codes donnant accès à des séquences vidéos. Il questionne le statut de l’oeuvre d’art (périssable, consommable), sa marchandisation (exclusivité, acquisition) ainsi que la place du spectateur (participation active à la constitution de l’oeuvre même.)



E2 Natsuko Tamba_ MEIRO

Jeder Platz hat seine Eigenheiten, welche einen kulturhistorischen Prozess oder eine spezifische, versteckte Geschichte erzählen.

E3 000x_Kollektiv_ Flip im Raum

Das Künstler/innenkollektiv 000x stellt an verschiedenen Orten Flipcharts auf. Dieses ästhetische Element aus einem Sitzungszimmer dient dazu, die vielfältigen Wirkungen der jeweiligen Orte zu dokumentieren. Die Künstler/innen sind aufgefordert, abwechselnd in die entstehenden Darstellungen einzugreifen.

E4 Margrit Rieben_ Trommelbilder_ 11h-14h/ 15h -18h

Einlass nach Absprache (Einschreibeliste beim Empfang)

Ein intimes und leises Minitrommelkonzert für jeweils eine Person in der Länge eines Popsongs. Statt Felle bespielt Margrit Rieben jedoch Leinwände und taucht ihre Stöcke vorher in Farbe.

E5 Zeno Filippini_ Morus et bombyces

Seiden-Weiss: ein Exkurs über Seidenkokons und einen Maulbeerbaum.

(Installation)

E6 Geneviève Romang_ Punktschluss

Marathon dessiné. 6 heures d’improvisation en direct.

IM KELLER:

UG:

U1 Catherine Schläfli_ Et pourtant j’avais mis du rouge à lèvres 11.30h/ 12.30h/ 13.30h

Cette performance présente une tentative de rébellion valeureuse et vaine contre l’omniprésence du quotidien.



U2 Antonia Erni_ Es kocht im Keller

Performance: 11h - 13h/ Installation 13h - 18h

Heute wird, für alle Hausbewohner die möchten, „sugo fatto casa“ gekocht.

Die Arbeit reiht sich in einen Zyklus ein, welcher sich mit dem Kochen als künstlerische Tätigkeit befasst.

U3 Andreas Wiesmann_ Druckwerkstatt für P5 ab 14h

Im Versuch, sich gegenseitig zu inspirieren, Impulse aufzunehmen und weiterzuführen, entsteht ein Dialog zwischen Klang und Bild.

U4 Esther van der Bie_ Visitors

Beim Entdecken wird beobachtet, nur wessen Beobachtung wird das sein?

Sie könnten in eine Foto-Falle tapen..

IM HAUS_Obergeschosse:

1. OG:

10 Catherine Schläfli_ Vanités

Ces images parlent de la vacuité d’un quotidien immuable et omniprésent.

2. OG:

20 Adrien Rihs_ la ruelle

Ein Raum wird mit Geschichten gefüllt. Eine Aktion zum Zuhören.

Bitte informieren Sie sich bei der Empfangsperson im 2. Stock.



21 Claudia Roemmel_143 Wagnisse

Aus einer verrückten Idee der Schweizer Choreografin und Performerin ist seit mehr als drei Jahren eine äusserst unterhaltsame Vermessungsarbeit über Zivilcourage, Poesiefähigkeit und Schabernackpotential am entstehen.

22 Annette Rhiner_ HANDMADE

Die Welt wächst in dieser Arbeit sinnbildlich zu einem globalen Flickwerk zusammen.

3. OG:

30 Antonia Erni_ Schutzhütte

Innen-sein ist auch aussen-sein

Dachboden/ Estrich:

D1 Veronica Grandjean & Fernanda Bergmann_ Aber so war es

Geschichten in Schichten. Wahres und Erfundenes.

schwarz, weiss, bunt.

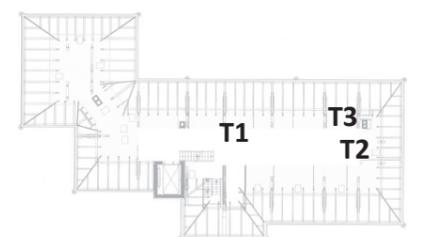
abermals , früher oder später.

AUF DEM DACH:

Dachterasse:

T1 Geneviève Romang_ Point de vue unique

J’ai voulu tenter l’immobilité ! Contrôler ma chair. N’être qu’un œil visant à travers l’espace. Essayer, moi aussi, de devenir machine.



T2 Annette Rhiner_ PENG PENG

Die Zielscheibe ermöglicht einen spielerischen, provokativen Umgang mit dem Thema Gewalt.

T3 Peter Aerni_ Weitsicht

Rote Gegenüberstellung in Echtzeit